



GALERIE WITTENBRINK

TÜRKENSTRASSE 16 80333 MÜNCHEN
DI – SA 10 – 18 UHR, DO 10 – 20 UHR
FON +49 89 2605580 FAX +49 89 2605868
www.galeriewittenbrink.de

Peter von Felbert

WITTENBRINK FUENFHOFER

THEATINERSTRASSE 14 80333 MÜNCHEN
MO – SA 10 – 19 UHR
FON +49 89 25541933
www.wittenbrinkfuenfhoefer.de

Die Schönheit des Absurden

Die tropischen Regenwälder sind eigenartige Lebensräume. Einerseits gelten sie als Hort des Überflusses, der Artenvielfalt, des wild wuchernden, überbordenden Lebens – was sie auch sind. Die günstigen Temperaturen und die Feuchtigkeit begünstigen permanentes Wachstum, es gibt keine Vegetationsruhe wie in den gemäßigten Breiten.

Andererseits sind diese üppigen Wälder, so widersprüchlich es klingen mag, auch Orte des Mangels: Sie besitzen kaum fruchtbaren Boden. Sämtliche verfügbaren Nährstoffe sind permanent im Einsatz. Was abstirbt und zu Boden fällt, wird sofort zersetzt und wieder dem Kreislauf zugeführt, viel schneller als in unseren Breiten.

Wer hier zurechtkommen will, muss sich etwas einfallen lassen. In keinem anderen Lebensraum werden derart konsequent alle Stockwerke besetzt, spielt sich das Leben so deutlich in allen drei Dimensionen ab. So entstehen Biotope, die buchstäblich auf den Bäumen wachsen. Die sogenannten Epiphyten, die Aufsitzerpflanzen, haben sich darauf spezialisiert, hoch oben auf den dicken Ästen der Baumriesen zu siedeln, ohne jemals Kontakt zum Erdboden zu haben. In den Blattachseln von Bromelien beispielsweise sammelt sich das Regenwasser und bildet winzige Teiche, in denen Wasserpflanzen leben und Insektenlarven heranwachsen; auch Baumsteigerfrösche legen ihren Laich dort ab oder tragen ihren winzigen Nachwuchs eigens hinauf, damit er dort aufwächst. Diese Biotope bilden wundersame, geheimnisvolle Welten, die den Blicken und dem Zugriff vom Boden entzogen sind.

Manche dieser Pflanzen wachsen gleichzeitig in alle Richtungen. Sie schicken ihre Luftwurzeln und ihre Ausläufer nach unten, in der Hoffnung, dort irgendwo Halt zu finden; gleichzeitig wächst der Hauptteil der Pflanze wie üblich nach oben, zum Licht hin. So entstehen diese leicht und schwerelos wirkenden Gebilde, die die Gesetze der Schwerkraft charmant zu ignorieren scheinen.

Viele dieser Gewächse sind beliebte Zierpflanzen. Da sie wenig Licht brauchen, gedeihen sie auch in kargen Biotopen wie den Büros von Finanzbeamten oder kleinbürgerlichen Wohnzimmern. Der sprichwörtliche Gummibaum war lange so ein Kandidat, später die Dieffenbachie oder die Grünlilien – Pflanzen, die pflegeleicht sind und einen Hauch Exotik verströmen, aber immer auch als ein bisschen spießig galten.

Peter von Felbert holt sie aus diesem Bedeutungsgefängnis heraus und verleiht ihnen ein neues, beinahe glamouröses Leben. Diese Pflanzen, die meist keine auffälligen Blüten tragen, die nicht mit ihrer Schönheit prunken – er stellt sie dar wie kleine Kunstwerke. Er betont das Zarte, das Filigrane dieser in Wahrheit robusten Naturen. Er nimmt sich die Freiheit, gelegentlich korrigierend einzugreifen, hier eine Struktur zu betonen, dort einen farblichen Kontrast, oder ein paar Elemente behutsam neu zu arrangieren.

Wer genau hinschaut, wird manches Blatt mehrfach entdecken, wird vielleicht an der einen oder anderen Stelle ahnen, dass der Schöpfer dieser Bilder hier der Natur nachgeholfen hat... aber niemals so, dass es der Wahrheit dieser Pflanzen widerspräche. Denn die lautet: Alles ist möglich, alles ist erlaubt, Überraschungen lauern hinter jeder Ecke.

Das ist das Gesetz des Dschungels.

Martin Rasper













Bildangaben:

Seiten 2-8, Ohne Titel, 2015, Fotoarbeit, Direktdruck auf Alu-Dibond, gerahmt, Unikat, 108,5 x 75,5 cm
Seiten 9-12, Ohne Titel, 2015, Fotoarbeit, Direktdruck auf Alu-Dibond, gerahmt, Unikat, 54,7 x 39,5 cm

Peter von Felbert, Jahrgang 1966, aufgewachsen in Oberhausen, entdeckte mit 18 seine Liebe zu München. Er verliess nach 2 Jahren die Stadt nur noch einmal, um in Bielefeld Fotografie zu studieren. 1994 kehrte Peter von Felbert in seine Wahlheimat nach München zurück. Seine Sesshaftigkeit wurde durch viele Reisen unterbrochen, doch fortan blieb München sein Lebensmittelpunkt. Er fotografiert alles was lebendig ist. Stilistisch bewegt er sich auf dem Grad zwischen angewandter und künstlerischer Fotografie. Seit 1986 Reisen nach Ägypten, Australien, Brasilien, Fidji, Indien, Israel, Jamaika, Kanada, Marokko, Mexiko, Nepal, Philippinen, Senegal, Sri Lanka, Südafrika, Tuvalu, USA.

Bücher

"Contemporary German Photography", Taschen Verlag 1998
"Out of Focus", Augustus Verlag, 1998,
"Fotografie", Berliner Kunstbuch Verlag, 2001
"Keine Zeit zum Älterwerden", Knesebeck 2009
"Wahnsinnig Reich", Context Verlag, 2010
"Alpen", Hrsg. Residenzgalerie Salzburg, 2010,
"Lieblingsorte München", Emons Verlag, 2013
"Weinbars in Venedig", Gräfe und Unzer 2013
„Jenseits der Ansichtskarte“, Hirmer Verlag 2013

Ausstellungen

"DDR Bilder", Ravensberger Spinnerei, Bielefeld, 1990
"Architektur subjektiv", Kunstverein Heilbronn, 1992
"Jamaican Roads", Offene Ateliers Bielefeld, 1992
"Haltbar", Museum für Kunst- und Kulturgeschichte Dortmund, 1994
"Contemporary German Photography", Galerie Neugerriemschneider, Berlin, 1998
"Contemporary German Photography", Galerie Wittenbrink, München 1998
"Reisebilder", Galerie Felgueres, München 2005
"Heimat", Kunstverein Böblingen, 2007
"Alpen", Galerie Wittenbrink, München 2009
"Bäume", Galerie Wittenbrink, München 2010
"Weiss Blaue Geschichten", Lumas, München, 2012
"Alpen", Residenzgalerie, Salzburg, 2011,
"Alpen", Galerie Molitoris, Hamburg, 2012
"Bergwelten", Innsbruck, 2012
"Alpen", Galerie Voigt, Nürnberg, 2013
"Jenseits der Ansichtskarte", Stihl Galerie Waiblingen, 2013

Preise und Auszeichnungen

1993 USA Stipendium des Deutschen Akademischen Austausch Dienst
1993 Agfa Preis für jungen Bildjournalismus
2006 Silbermedaille der Gastronomischen Akademie Deutschlands
2009 Recherche-Stipendium der konfessionellen Presse
2012 Shortlist "Bergwelten Tirol", Fotowettbewerb
2013 Finalist Felix Schoeller Photo Award, in der Kategorie Landschaft
2013 Gourmand Cookbook Award für "Weinbars in Venedig"